

Entscheidung am Lebensende – Entscheidung für ein Lebensende?

Wolfgang von Schirach, deutscher Jurist, Strafrechtler, Schriftsteller und Dramatiker, stammt aus einer historisch befrachteten Familie, u.a. mit NS-Vergangenheit, was ihm persönlich eine bedeutende Belastung war, wie aus verschiedenen Quellen hervorgeht. Seine Bücher mit Titeln wie «Schuld» aus dem Jahr 2009, «Die Würde ist antastbar» von 2014 oder «Trotzdem» von 2020 versprechen differenzierte und lohnende Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und gesellschaftspolitischen Themen. Sein Theaterstück «TERROR» von 2015 wurde von der Theaterzeitschrift «Die Deutsche Bühne» als «Anstiftung zu einem moralischen Diskurs» gewertet, eine positive Aufforderung an die Gesellschaft. Mit «GOTT», welches im September 2020 in Düsseldorf und Berlin uraufgeführt wurde, nimmt Schirach Bezug auf das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Sterbehilfe vom 26. Februar 2020, nach seinen Worten ein «Jahrhunderturteil». Das Gericht erklärte den Paragraphen 217 des StGB für nichtig, welcher die Hilfe zum Suizid strafbar machte, und anerkannte im Kern das «Recht auf selbstbestimmtes Sterben» als Teil des Persönlichkeitsrechts. Ausdrücklich ist

dieses Recht nicht auf schwere oder unheilbare Krankheiten beschränkt. Die Schweiz hatte das Thema Sterbehilfe bekanntlich schon länger liberaler als z.B. Deutschland gehandhabt, was u.a. zum Sterbehilfe-Tourismus in unserem Land geführt hatte.

Das Theaterstück ist als Gerichtsverhandlung aufgesetzt, in der ein sterbewilliger, körperlich gesunder Senior auf das oben beschriebene Recht des selbstbestimmten Sterbens durch ein Medikament pocht, welches ihm seine Ärztin abgeben müsste. Verschiedene Protagonisten, u.a. der Senior selbst, sein Anwalt, sein Hausarzt, ein Kirchenvertreter, sprechen ihre Plädoyers und verhandeln im Prozess. Ein abschließendes Urteil bietet das Stück nicht an – hier wird das Publikum miteinbezogen.

Das Theaterstück empfiehlt sich für jeden als höchstpersönliche Anregung zu einem gesellschaftlich relevanten Thema,

insbesondere aber auch für uns in unserer Rolle als Mediziner: Auch wenn es die rechtliche Grundlage gibt, einem Leben auf Verlangen straffrei ein selbstbestimmtes, medizinisch unterstütztes Ende zu setzen, ist es im Falle eines organisch gesunden Menschen für mich moralisch richtig, für mich ethisch vertretbar und für mich in der Konsequenz erträglich, ein tödliches Medikament zu verordnen? Meine persönliche Grundsatzantwort auf diese Fragen bleibt nach Ansehen der zugleich beklemmenden und fesselnden TV-Premiere im November 2020 unabgeschlossen – und ist Gegenstand von fortgesetztem, spannendem Austausch mit Kollegen und Freunden.

*Dr. med. Christiane Leupold-Gross,
Mitglied Redaktion Synapse*

Ferdinand von Schirach «Gott». Ein Theaterstück.

Als Buch im Verlag Luchterhand, ISBN 978-3-630-87629-0, oder als DVD und über Streamingdienste

Trailer: www.youtube.com/watch?v=ECIkufTwif8 (Uraufführung Düsseldorfer Schauspielhaus 9'2020)